

Protokolleintrag vom 31.08.2005

2005/346

**Postulat von Christian Aeschbach (FDP) und Doris Fiala (FDP) vom 31.8.2005:
PISA-Studie 2003, wirkungsvolle Auswertung in der Stadt Zürich**

Von Christian Aeschbach (FDP) und Doris Fiala (FDP) ist am 31.8.2005 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Ergebnisse der an der PISA-Studie 2003 teilnehmenden Klassen der Stadt Zürich richtig ausgewertet und mit kurzfristig greifenden Massnahmen auf Schwächen wirkungsvoll reagiert werden kann.

Begründung:

Der Bildungsrat hat, basierend auf der PISA-Untersuchung 2000, bereits lang- und mittelfristige Massnahmen beschlossen, welche mehrheitlich mit dem neuen VSG umgesetzt werden können.

Nun liegt der erste Bericht zur PISA-Untersuchung 2003 vor, der zweite – die Schwerpunktkantone (u. a. den Kanton Zürich) betreffend – folgt in Kürze. Dabei sind überdurchschnittlich viele Daten von Schulen aus dem Kanton Zürich – und somit sicher auch aus der Stadt Zürich – erhoben worden.

Aus diesen detaillierten und aktuellen Berichten müssen zwingend und umgehend Reaktionen auf städtischer Ebene erfolgen, die eine unmittelbare Anhebung der Schul- und Unterrichtsqualität zur Folge haben.

Eine Verzögerung um Jahre ist mit Blick auf die Standortqualität der Stadt Zürich zu verhindern.